



BISTUM EICHSTÄTT

# KINDERTAUFE

## pastoral gestalten



**Teil I: Vor und bei der Taufe**  
Arbeitshilfe



## Ein Wort zuvor

Wenn Eltern nach der Geburt ihr Kind taufen lassen wollen, werden sie zu einem Taufgespräch eingeladen und feiern dann die Taufe. Dies ist und war die landläufige Praxis in vielen Diözesen. Vor mehr als 20 Jahren wurde in der Diözese Eichstätt verbindlich eine erweiterte Taufpastoral eingeführt.<sup>1</sup> Wie in einigen Diözesen wurde die Taufvorbereitung ausgeweitet, um die Einbindung in die Gemeinde zu vertiefen und katechetisch wirken zu können. Mit Elan wurden in den verschiedenen Pfarreien neben dem bereits bekannten Taufgespräch meist drei Elterngruppengespräche in der Gruppe angeboten. Hier wurde die Verantwortung der Gemeinde als Trägerin der Pastoral deutlich spürbar, denn der überwiegende Teil der LeiterInnen dieser Gespräche war ehrenamtlich. Aus dem damaligen Aufbruch hat sich langfristig keine flächendeckende Praxis entwickelt. Vielerorts bleibt das Taufgespräch wieder der einzige Kontakt im Rahmen der Kindertaufe. Die Gründe waren ganz unterschiedlicher Art.

Geblichen sind zwei Dinge:

1. Für Eltern ist es zumeist eine Hilfe mit anderen Eltern der gleichen Lebenssituation ins Gespräch zu kommen. Neben den Lebensfragen bedeutet es eine Vergewisserung im Glauben, schafft Kontakt und führt in die Gemeinde ein. Eltern brauchen das Gespräch unter Erwachsenen, auch heute.
2. In einigen Pfarreien hat sich aus dieser Initiative ein pastorales Engagement um die Kindertaufe entwickelt. Leicht modifiziert finden weiterhin die Gespräche in der Elterngruppe statt.

Neu hinzugekommen sind das Taufcafe und verschiedene einzelne Elemente, bei denen Menschen zusammenkommen, den Glaube ins Gespräch bringen und der Segen Gottes zugesprochen wird.

So sind vielfältige Begleitungsformen in der Diözese Eichstätt entstanden, wie junge Familien vor, bei und nach der Taufe begleitet werden können.

Diese Arbeitshilfe will ermutigen in der Vorbereitung auf die Kindertaufe sich den erwachsenen Mitchristen<sup>2</sup> zuzuwenden und sie zu stärken. Sie greift einige Beispiele auf, die sich in den Pfarreien bewährt haben. So dienen sie als Anregung und Vorlage für all jene, die das Potential einer vielfältigeren Taufpastoral sehen.

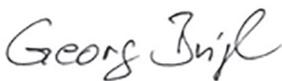
Zugleich ist die Arbeitshilfe ein Beitrag, die Bedeutung der Taufe und die Feier der Taufliturgie zu erschließen.

Ergänzt wird diese Arbeitshilfe mit kurzen Hinweisen auf Praxisbeispiele und Materialien auch aus anderen Diözesen, die hilfreich erscheinen.

Der Dank gilt allen, die sich bereit erklärt haben von der Praxis der eigenen Pfarrei/Pastoralraum Elemente in diese Arbeitshilfe mit einfließen zu lassen. Besonderer Dank gilt Gemeindereferentin Fr. Manuela Ludwig aus dem Pastoralraum Herrieden-Aurach, die sich darüber hinaus auch konzeptionell mitgewirkt hat.

- ➔ Die Arbeitshilfe unterteilt sich in zwei Teile:  
Teil I: Vor und bei der Taufe und Teil II: Nach der Taufe

Für den Fachbereich Gemeindegatechese



Georg Brigl  
Fachreferent



Dompropst Alfred Rottler  
Hauptabteilungsleiter

## Inhalt

<b>1. Taufgespräche in einer Gruppe</b>	S. 4
<b>1.1. Wir wollen, dass unser Kind getauft wird</b>	S. 5
- Anregung zum Gesprächsverlauf	S. 8
- Materialien	S. 9
- Taufbekenntnis	S. 10
<b>1.2. Gemeinsam wollen wir Taufe feiern</b>	S. 11
- Anregung zum Gesprächsverlauf	S. 11
- Ablauf der Taufe	S. 12
- Anregungen zur Gestaltung der Taufe	S. 13
<b>1.3. Wir wollen unser Kind ja gern christlich erziehen. Aber – wie geht das?</b>	S. 14
- Anregung zum Gesprächsverlauf	S. 14
- Christliche Erziehung, die ich erlebt habe	S. 16
- Kindern von Gott erzählen	S. 17
- Beten mit Kindern	S. 18
- Kindgemäß Beten – Altersgemäß Beten	S. 19
<b>2. Segnung von Schwangeren</b>	S. 20
- „Leben braucht Segen“ - Andacht zur Segnung werdender Mütter	S. 20
<b>3. Lied- und Textvorschläge</b>	S. 21
- zu den einzelnen Elementen der Taufe	S. 21
- aus dem Gotteslob zur Taufe	S. 22
<b>4. Literatur zu Segensfeiern</b>	S. 23

### Homepages

- **Taufe**  
[www.katholisch.de/glaube/unser-glaube/taufe](http://www.katholisch.de/glaube/unser-glaube/taufe)
- **Zur Taufvorbereitung**  
[www.bistum-eichstaett.de/sakramente/taufe/feier-der-kindertaufe/](http://www.bistum-eichstaett.de/sakramente/taufe/feier-der-kindertaufe/)  
<http://www.katholisch.de/glaube/unser-glaube/taufe>
- **Taufe in zwei Stufen**  
[www.liturgie.de/liturgie/pub/op/dok/download/ah220.pdf](http://www.liturgie.de/liturgie/pub/op/dok/download/ah220.pdf)
- **Checkliste Taufgespräch**  
[https://www.katholisch.de/media/pdf/katholisch-de\\_Checkliste\\_Taufgesprach.pdf](https://www.katholisch.de/media/pdf/katholisch-de_Checkliste_Taufgesprach.pdf)

### Abkürzungen:

TN	TeilnehmerIn
L	LeiterIn
GL	Gotteslob
AB	Arbeitsblatt

### ZU BEZIEHEN BEI

Bischöfliches Ordinariat der Diözese Eichstätt (KdöR)  
Hauptabteilung III · Gemeindekatechese  
Werkvolkstraße 16  
91126 Schwabach  
[gemeindekatechese@bistum-eichstaett.de](mailto:gemeindekatechese@bistum-eichstaett.de)  
[www.bistum-eichstaett.de/gemeindekatechese](http://www.bistum-eichstaett.de/gemeindekatechese)



# 1. Taufgespräche in einer Gruppe

## Vorbemerkung

Bei der Einführung der erweiterten Taufvorbereitung in der Diözese Eichstätt sind Materialien erstellt worden, die auch heute noch Anregung für Gespräche mit Taufeltern sein können. Hier werden die drei Elterngesprächen in einer Gruppe überarbeitet dargestellt.

## Das Konzept

Die Gespräche in der Taufelterngruppe sind Teil eines Taufkonzeptes, das in der Pfarrei von Verantwortlichen erstellt wird und der Gemeinde bekannt ist.

Die Leitung der Gespräche in der Taufelterngruppe soll, wenn möglich, bei Ehrenamtlichen des Teams liegen.<sup>3</sup> Hilfreich ist es zu zweit zu leiten. Zu den Gesprächen werden mehrere Taufeltern(-paare), PatenInnen oder auch Großeltern eingeladen.

In einer freundlichen Atmosphäre lernen sich die TeilnehmerInnen kennen und haben einen Raum, sich über Erfahrungen rund um die Geburt, den Veränderungen und den Wunsch, warum das Kind getauft werden soll, auszutauschen. Platz haben alle Fragen rund um die Taufe, ihrer Gestaltung und wie eine Erziehung im christlichen Sinne zu verstehen ist.

Die Themen der drei Gesprächseinheiten sind:

1. Wir wollen, dass unser Kind getauft wird
2. Gemeinsam wollen wir Taufe feiern
3. Wir wollen unser Kind ja gern christlich erziehen, aber wie geht das?

Es werden die Inhalte so dargestellt, dass auch andere Formate der Treffen möglich sind: am Samstagnachmittag, am Sonntag rund um den Gottesdienst, etc.

Die dritte Einheit kann sehr passend (auch zeitlich abgesetzt) nach der Taufe angeboten werden.

- Die Arbeitsblätter sind am Ende einer jeden Gesprächseinheit angegliedert.
- Der allgemeine Verweis bei Texten auf das Internet ist dem Urheberrecht geschuldet, doch sind die Texte und Lieder mit Suchmaschinen zum Download leicht zu finden.



## 1.1. Wir wollen, dass unser Kind getauft wird

### ZIELSETZUNGEN

- TN werden miteinander vertraut
- TN werden sich wichtiger Menschen und Ereignisse in ihrer Lebensgeschichte bewusst.
- TN spüren, dass sie für das Kind die Lebens- und Glaubensbegleiter sind.
- TN bedenken ihre Gründe für die Taufe des Kindes und können sie formulieren

### MATERIALIEN

Kerze, Tuch, Gegenstände oder Bilder aus dem Bereich Familie/Geburt, für jede Person eine Schnur (Packschnur, 50 cm), je TN Wassertropfen aus Papier ausgeschnitten,

### MÖGLICHER ABLAUF

#### a. Begrüßung

L begrüßen die TN.

In einer Vorstellungsrunde werden die TN miteinander vertraut.

In der Mitte liegen Gegenstände oder Bilder aus, die zur Situation von Familie /Geburt passen.

- Vorstellungsrunde mit Gegenstand /Bild  
L stellt die drei Taufgesprächsabende vor.  
TN beantworten für sich die Fragen (siehe *IMPULS*) und kommen dann in der Runde ins Gespräch.

#### *IMPULS*

*Als ich von den drei Gesprächstreffen zur Taufe hörte,  
habe ich mir gedacht...  
Darunter stelle ich mir vor...  
Davon erwarte ich mir...*

#### b. Meine Glaubensbiographie

L führt ein mit dem beiliegenden Text von Paul Weismantel und verweist auf die TN, dass auch sie solche Menschen sind: *Zeugen können überzeugen. Solche Menschen sind in der eigenen Lebensgeschichte wichtig.*

Einladung an TN mit Hilfe einer Schnur (ca. 30 cm) die eigene Lebens- und Glaubensgeschichte nachzugehen. Die Schnur soll die bisherige Lebenszeit von Anfang an bis jetzt abbilden.

Für jede wichtige Person, Erfahrung, Begegnung wird ein Knoten in die Schnur gemacht werden. Knoten und Erfahrungen haben eines gemeinsam: An beiden kann man sich festhalten.

- ➔ Musik während der Besinnung
- ➔ Austausch zu den Knoten, von denen man erzählen möchte in 2er/3er Gruppen oder in der Gesamtgruppe.

#### *Zeugen gesucht*

*Gefragt sind Frauen und Männer,  
die überzeugen,  
weil sie überzeugt sind von dem,  
was sie verkünden.  
Gefragt sind Menschen,  
die das ausstrahlen,  
was sie sagen, wovon sie reden,  
die einfach glaub-würdig sind.*

*Gefragt sind Frauen und Männer,  
die Zeugnis geben von der Hoffnung,  
die sie trägt,  
vom Vertrauen, das sie prägt,  
von der Sehnsucht, die sie bewegt,  
von Gott, der zu uns steht.  
So fing es an.  
Damals in der Apostelgeschichte.  
So bleibt es weiter.  
Heute in der Kirche.  
So bleibt Gottes Geist am Werk  
in und durch uns Menschen.*

*Paul Weismantel*

### c. *Mein Kind soll getauft werden*

L führt hin zu dem Wunsch, dass das Kind getauft werden soll. In heutiger Zeit ist dies nicht mehr selbstverständlich. Es braucht dafür tragfähige Gründe. Manche kann man benennen.

L lädt ein eigene Gründe zu suchen zu – „Ich möchte, dass mein Kind getauft wird, weil ...“ (siehe Kopiervorlage).

Dazu legt L diesen Satz in die Tischmitte und gibt TN ⇨ leere Kärtchen für Notizen.

Nach einer ersten Gesprächsrunde legt L Kärtchen in die Mitte, auf denen weiter mögliche Gründe stehen.

TN können Kärtchen mit für sie zutreffende Aussagen nehmen.

⇨ *Kärtchen, Stifte*

Austausch in der Runde

L fragen nach, welche Gründe sind für das Paar bzw. Gruppe wichtig.

- ⇨ Austausch des Paares (falls möglich)
- ⇨ Finden von fünf wichtigsten Aussagen, denen alle zustimmen können.
- ⇨ Welche Aussagen treffen nicht zu?

### d. *Wünsche für das Kind*

Bei ruhiger Musik werden TN von L eingeladen sich der Frage zu stellen:

Was wünsche ich meinem Kind für sein Leben?

TN schreiben diese Wünsche auf einen Wassertropfen

⇨ *Wassertropfen, Musik*

Evtl. Gebet/Text: ⇨ *Am Ende mit nach Hause nehmen oder bei der Taufe geben*

### e. *Abschluss*

L bittet um einen kurzen Rückblick auf das Beisammensein:

„Was hat mir gut getan? Worauf soll nächstes Mal geachtet werden?“

L geben TN das AB Taufbekenntnis mit

⇨ *AB Taufbekenntnis*

L bitten die TN zum nächsten Treffen

⇨ *ein Foto von ihrem Kind mitzubringen.*



## Kärtchen zu „Mein Kind soll getauft werden

<b>„Ich möchte, dass mein Kind getauft wird, weil...“-</b>	
ich einen Segen für mein Kind haben will.	auch ich als Kind getauft wurde.
ich meinen eigenen Glauben an mein Kind weitergeben will.	es als Kind, das nicht getauft ist, Nachteile in der Schule haben könnte.
meine Verwandtschaft das von mir erwartet.	ich damit den Anfang zu einer christlichen Erziehung meines Kindes machen möchte.



<p>es so üblich ist.</p>	<p>ich von Jesus Christus das Heil erwarte.</p>
<p>ich verhindern will, dass es ungetauft stirbt.</p>	<p>ich alles tun möchte, was in meinen Kräften steht, um mein Kind zu einem glücklichen und sinnvollen Leben zu führen</p>
<p>ich die Namensgebung feiern will.</p>	<p>ich in der Nachbarschaft nicht ins Gerede kommen möchte.</p>
<p>ich Gott in der Kirche für mein Kind danken möchte.</p>	<p>ich mit allen in der Pfarrei die Freude darüber, dass Gott mein Kind liebt, teilen möchte.</p>



## Taufbekenntnis

	?	!	✿
<p><b>Absage</b> Wiedersagen Sie dem Bösen, um in der Freiheit der Kinder Gottes leben zu können? <b>Ich widersage.</b></p> <p><b>Zusage</b> Glauben Sie an Gott den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde? <b>Ich glaube.</b></p> <p>Glauben sie an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, der geboren ist von der Jungfrau Maria, der gelitten hat und begraben wurde, von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt? <b>Ich glaube.</b></p> <p>Glauben Sie an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben? <b>Ich glaube.</b></p>			

Bitte lesen Sie den Text des Taufbekenntnisses und machen dabei am Rand Zeichen:

- ? – das verstehe ich nicht
- ! – dabei ist mir ein Licht aufgegangen – das finde ich wichtig
- ✿ – das hat mich persönlich getroffen – das passt genau in meine Situation

Überlegen Sie bitte auch, was die beiden Aussagen „Ich widersage“ bzw. „Ich glaube“ für Sie bedeuten.

Bitte laden Sie auch den Paten bzw. die Patin Ihres Kindes zu diesem Nachdenken und zum zweiten Gespräch herzlich ein.

## 1.2. Gemeinsam wollen wir Taufe feiern

### ZIELSETZUNGEN

- TN sollen die Taufe neu und tiefer verstehen
- TN erfahren, wie sie die Tauffeier mitgestalten können.

### MATERIALIEN

Kärtchen, Stifte, meditative Musik, Symbole für Zeichen der Taufe (Kreuz, Salbe, Schälchen Wasser, Sprechblase mit Namen eines Kindes, Taufkerze), AB Taufbekenntnis

### MÖGLICHER ABLAUF

#### a. Begrüßung

L begrüßen die TN.

Beginn mit einem Lied: Ich will dir danken (GL 433,1)

#### b. Mein Kind

L bittet TN den Namen des Kindes auf ein Kärtchen zu schreiben.

Anschließend unterhalten sich die TN mit den Nachbarn (evtl. auch als Kleingruppengespräch) über das Kind und dessen Namen. Auch die Gründe der Namenswahl können thematisiert werden. Das Gespräch kann auch die Bedeutung der Namenspatrone mit einschließen.<sup>1</sup>

#### c. Das Taufbekenntnis

L führt mit dem Gedanken ein, dass die Namenspatrone als Vorbilder und Fürsprecher dienen, doch die Eltern/Patern es sind, die konkret die Kinder ins Leben begleiten. Dies gilt auch für den Glauben. Das Taufbekenntnis formuliert wichtige Haltungen.

L gibt den TN nochmal Zeit zum Lesen.

⇒ *Taufbekenntnis*

- ➔ Besprechen der Fragen und Einsichten zu dem Taufbekenntnis

#### d. Die Feier der Taufe

L stellt mit Hilfe einer Übersicht die Tauffeier vor.

⇒ *Ablauf der Taufe (s. Anhang)*

Der Ablauf der Taufe wird besprochen.

Hilfreich kann hierbei der Ablauf im GL 573 sein.

#### e. Die Zeichen der Taufe

L bittet nun die TN die Zeichen der Taufe zu benennen. (Wasser, Chrisam, weißes Kleid, Taufkerze, Handauflegung (Effata), Kreuzzeichen, Taufgemeinde)

Symbole für die Zeichen der Taufe in die Mitte legen

Gespräch über die Bedeutung der Zeichen der Taufe (siehe Internet z.B. Diözese Mainz)

#### f. Anregungen für die Gestaltung der Tauffeier

Die Tauffeier kann an vielen Stellen individuell mitgestaltet werden.

Dies kann in der Gesprächsrunde dargelegt werden.<sup>2</sup>

#### g. Abschluss

ein Blick zurück auf das Treffen: Was hat gut getan?

Gebet / Lied ...

1 Namensbilder können unter <https://namenspatrone.de/> bestellt werden.

2 Unter <https://www.katholisch.de/artikel/4500-taufe> ist ein Dossier zur Taufe erstellt und neben grundsätzlichen Informationen sind viele Gestaltungsmöglichkeiten beschrieben.

## Ablauf der Taufe

### ERÖFFNUNG DER FEIER

- Begrüßung
- Gespräch mit den Eltern
- Wort an die Paten



© Günter Havlena/Pixelio.de

### WORTGOTTESDIENST

- Verkündigung des Wortes Gottes
- Bezeichnung mit dem Kreuzzeichen
- Allerheiligenlitanei
- Fürbitten



© Peter Weidemann/Pfarrbriefservice.de

### SPENDUNG DER TAUFE

- Anrufung Gottes über dem Wasser
- Absage und Glaubensbekenntnis
- Taufe
- Salbung mit Chrisam
- Übergabe des weißen Kleides
- Übergabe der brennenden Kerze
- Effata-Ritus



© Angelika Haite/Pfarrbriefservice.de

### ABSCHLUSS DER TAUFE

- Vater Unser
- Segen



© Martha Garbauer/Pfarrbriefservice.de

## Anregungen zur Gestaltung des Taufftages

- Das neugetaufte Kind steht im Mittelpunkt. Es sollte trotzdem nicht ständig bei der Festversammlung sein müssen. Es braucht Ruhe und Stille, damit es schlafen kann. Darauf achten, dass bei Feiern in Gaststätten etc. ein entsprechender Raum für das Kind vorhanden ist und benutzt werden kann.
- Bei der Planung der Feier besonders auch an die anderen teilnehmenden Kinder denken (Geschwister, Cousinen, usw.). Kinder brauchen die Möglichkeit, sich bewegen zu können, Raum zum Spiel. Beauftragen Sie jemand aus der Verwandtschaft, der dies gern tut, Spiele bzw. ein Programm für die Kinder vorzubereiten; evtl. braucht diese(r) Jemand HelferInnen, die sich mit ihm/ihr Zeit für die Kinder nehmen.
- So bleibt Ihnen auch Raum für die Gespräche der Erwachsenen.
- Evtl. ist es auch möglich einen Zeitraum für einen gemeinsamen Spaziergang aller auszusparen. Evtl. auch nur für die Erwachsenen, während die Kinder ihr eigenes Programm haben.
- Auch eine Fotoshow kann alle in den Bann ziehen:  
Fotos von der Taufe von Geschwistern, aber auch Fotos der Taufe der Eltern (Großeltern) des neugetauften Kindes (max. 20 Min.)...
- Sprechen Sie auch im Bekanntenkreis über die Gestaltungsmöglichkeiten eines Taufftages.
- Geben Sie gute Erfahrungen und erprobte Feierelemente an andere junge Familien weiter.

## Anregungen zur Gestaltung des Taufftages

- Das neugetaufte Kind steht im Mittelpunkt. Es sollte trotzdem nicht ständig bei der Festversammlung sein müssen. Es braucht Ruhe und Stille, damit es schlafen kann. Darauf achten, dass bei Feiern in Gaststätten etc. ein entsprechender Raum für das Kind vorhanden ist und benutzt werden kann.
- Bei der Planung der Feier besonders auch an die anderen teilnehmenden Kinder denken (Geschwister, Cousinen, usw.). Kinder brauchen die Möglichkeit, sich bewegen zu können, Raum zum Spiel. Beauftragen Sie jemand aus der Verwandtschaft, der dies gern tut, Spiele bzw. ein Programm für die Kinder vorzubereiten; evtl. braucht diese(r) Jemand HelferInnen, die sich mit ihm/ihr Zeit für die Kinder nehmen.
- So bleibt Ihnen auch Raum für die Gespräche der Erwachsenen.
- Evtl. ist es auch möglich einen Zeitraum für einen gemeinsamen Spaziergang aller auszusparen. Evtl. auch nur für die Erwachsenen, während die Kinder ihr eigenes Programm haben.
- Auch eine Fotoshow kann alle in den Bann ziehen:  
Fotos von der Taufe von Geschwistern, aber auch Fotos der Taufe der Eltern (Großeltern) des neugetauften Kindes (max. 20 Min.)...
- Sprechen Sie auch im Bekanntenkreis über die Gestaltungsmöglichkeiten eines Taufftages.
- Geben Sie gute Erfahrungen und erprobte Feierelemente an andere junge Familien weiter.

### 1.3. Wir wollen unser Kind ja gern christlich erziehen. Aber – wie geht das?

Diese Einheit kann auch nach der Taufe angeboten werden.

#### ZIEL

- TN werden sich der eigenen Aufgabe einer christlichen Erziehung der Kinder bewusst.
- TN erkennen, dass christliche Erziehung sich in der Art der Erziehung zeigt und eigene Elemente hat.

#### MATERIALIEN

AB vorbereiten (christl. Erziehung, die ich erlebt habe), Stifte, meditative Musik, Plakat vorbereiten  
Erziehen = ein Kind ins Leben begleiten.  
AB kopieren (Wenn ich an Gott denke ....)

#### MÖGLICHER ABLAUF:

##### a. Begrüßung

L begrüßt die TN.

Lied: Wenn einer sagt ich mag dich... (Internet) (Text und Musik: Andreas Ebert)

##### b. Blick auf die eigene (christliche) Erziehung

L weist darauf hin, dass die Eltern ja auch eine Erziehung erlebt haben, die mehr oder weniger christlich geprägt war.

Impuls: AB bearbeiten und dann mit PartnerIn von den Smileys erzählen. ⇒ AB

➔ Gespräch der Partner

Impuls: Wichtige Erfahrungen in der Gesamtrunde austauschen

➔ L notiert Schlüsselworte und legt sie in die Mitte

##### c. Erziehen = ein Kind ins Leben begleiten

Impuls: Auf dem Plakat notieren, was alles dazugehört.

Erziehen = ein Kind ins Leben begleiten

##### d. Christlich Erziehen = ein Kind ins Glaubens-Leben begleiten

L fügt auf dem Plakat das Wort – christlich – ein.

Frage: Gibt es etwas zu ergänzen oder zu streichen

➔ Gespräch

L fügt das Wort – **Glaubens** – ein.

Frage: Gibt es etwas zu ergänzen

oder zu streichen

Christlich Erziehen = ein Kind ins Glaubens-Leben begleiten

➔ Gespräch

L fasst zusammen:

**Christliche** Erziehung geschieht in der Erziehung, nicht nebenher.

e. **Mit Kindern den Glauben teilen**

(alternativ auswählen I. oder II.)

**I. Kindern von Gott erzählen**

L weist auf einen Schritt zuvor hin. Es braucht zuerst die Vergewisserung, welche Haltung man selbst im Glauben hat. Was ist mir an Gott wichtig?

Impuls: Wenn ich an Gott denke...

- ⇒ Schriftlich für sich notieren und anschließend ins Gespräch kommen
- ⇒ Gespräch, Fragen klären
- ⇒ AB: Kindern von Gott erzählen austeilen und besprechen

⇒ AB

**II. Mit Kindern zu Gott beten**

L betont die Notwendigkeit des Betens. Es ist Sprechen mit Gott.

Die eigene Tradition von Gebeten passt manchen noch oder aber nicht mehr.

Impuls: AB mit verschiedenen Kindergebeten wird ausgeteilt

Als Abschluss kann noch ein Gebetswürfel gebastelt werden.

⇒ Vorlage Internet

f. **Abschluss**

Gemeinsames Lied: Du bist da, wo Menschen leben (GL 828)

anfeuern      aufrichten  
**ermutigten**  
stärken      aufmuntern      bestärken  
aktivieren      Auftrieb geben  
aufbauen      beflügeln      Mut manchen  
anspornen

## Christliche Erziehung, die ich erlebt habe...

									
Vater					Gottesdienste				
Mutter					Taufe				
Oma					Erstkommunion				
Opa					Beichte				
Tante					Firmung				
Onkel									
Freunde									
Nachbarn									
Pfarrer									
Kaplan									
Religionslehrer									

Kreuzen Sie bitte die jeweilige Spalte an von



= sehr gute Erfahrungen bis



= sehr negative Erfahrungen

## Christliche Erziehung, die ich erlebt habe...

									
Vater					Gottesdienste				
Mutter					Taufe				
Oma					Erstkommunion				
Opa					Beichte				
Tante					Firmung				
Onkel									
Freunde									
Nachbarn									
Pfarrer									
Kaplan									
Religionslehrer									

Kreuzen Sie bitte die jeweilige Spalte an von



= sehr gute Erfahrungen bis



= sehr negative Erfahrungen

## Kindern von Gott erzählen

### Thesen

- Gott nicht voreilig ins Spiel bringen – er ist kein Erziehungsmittel
- Bei Fragen der Kinder zuerst auf die Kinder hören - Nachfragen,
- um ihr Anliegen kennenzulernen
- Gott in seiner Größe und Güte vorstellen – kein Kleinkinder-Gott
- Gott als Gott vorstellen:
- Er ist nicht zu greifen und nicht zu begreifen – nicht unsere Maßstäbe Gott zusprechen
- Wahrhaft von Gott reden – was wir heute sagen, muss auch morgen noch gelten
- Gottes unbedingte Liebe betonen und aufzeigen – wir erzählen dabei vor allem
- mit der Lebensgeschichte Jesu von Gott, seinem Vater
- Ich kann meinem Kind nur von dem erzählen, wovon ich auch selber überzeugt bin

## Kindern von Gott erzählen

### Thesen

- Gott nicht voreilig ins Spiel bringen – er ist kein Erziehungsmittel
- Bei Fragen der Kinder zuerst auf die Kinder hören - Nachfragen,
- um ihr Anliegen kennenzulernen
- Gott in seiner Größe und Güte vorstellen – kein Kleinkinder-Gott
- Gott als Gott vorstellen:
- Er ist nicht zu greifen und nicht zu begreifen – nicht unsere Maßstäbe Gott zusprechen
- Wahrhaft von Gott reden – was wir heute sagen, muss auch morgen noch gelten
- Gottes unbedingte Liebe betonen und aufzeigen – wir erzählen dabei vor allem
- mit der Lebensgeschichte Jesu von Gott, seinem Vater
- Ich kann meinem Kind nur von dem erzählen, wovon ich auch selber überzeugt bin

## Welche Gebete sind kindgemäß?

„Ich bin klein, mein Herz ist rein,  
soll niemand drin wohnen als Jesus allein.“

„Danke für den Tag  
im Tiergarten.“

„Wir danken, dass es endlich mal wieder  
geregnet hat.“

„Bevor ich mich zur Ruh begeb‘,  
zu dir, o Gott, mein Herz ich heb‘,  
und sage Dank für jede Gab‘,  
die ich von dir empfangen hab‘  
und hab‘ ich heut‘ missfallen dir,  
so bitt‘ ich dich, verzeih es mir.  
In deine Wunden schließ‘ mich ein,  
dann schlaf ich sicher,  
keusch und rein.  
Amen.“

„Lieber Gott, morgen gehe ich wieder in  
den Kindergarten. Danke.  
Ich freue mich schon.“

„O Vater, neige dich zu mir.  
Die Eltern mein empfehl‘ ich dir.  
Mein Gott du wolltest ihnen geben,  
viel Segen und ein langes Leben.  
Vor Krankheit, Übel und Gefahr sie beid‘  
an Leib und Seel bewahr‘  
und mir ein solches Herz verleih,  
das willig und gehorsam sei.“

„Unsere Sara ist tot.  
Guter Gott, wir sind maßlos traurig.  
Wir denken oft an sie,  
denn wir haben sie sehr gern.  
Du hast sie auch sehr gern und  
hältst sie in deiner Liebe.  
Dafür sind wir dankbar und  
darüber getröstet.  
Denn du bist unser gütiger Gott.  
Amen.“

„Jesukindlein komm zu mir,  
mach ein frommes Kind aus mir.  
Mein Herz ist klein, darf niemand hinein,  
als du mein liebes Jesulein.“

„Das Essen war lecker. Mutter,  
Du hast heute gut für uns gekocht.  
Lieber Gott, danke für das Essen.“

„Ich bin so müde,  
darum kann ich nicht mehr  
so lange zu dir sprechen.  
Ich schlafe jetzt lieber, guter Gott.“

„Der Tag ist zu Ende.  
Ich liege im Bett und bin müde.  
Danke, dass ich ein Bett habe und  
dass meine Eltern bei mir sind.  
Bitte, tröste alle, die jetzt einsam  
oder traurig sind.  
Gib uns eine gute Nacht.  
Amen.“

Überlegen Sie miteinander,

- welche Gebete Ihnen gefallen,
- welche Gebete Ihnen nicht gefallen,
- aus welchen Gründen Sie dies meinen,
- für welches Alter Sie diese Gebete passend halten

## Kindgemäß Beten - Altersgemäß Beten

### Merkmale

- situationsbezogen
- Sprache des Kindes/Betenden
- Verständnishorizont beachten
- je kleiner das Kind desto kürzer das Gebet
- erzählend beten
- Gebete singen
- sich an den Händen halten
- sich Zeit nehmen und bewusst beten
- Gebetsgesten üben, erklären und einüben  
(aber kein Drill; das wiederholte gemeinsame Tun bringt's!)
- Gebetszeiten beachten
- Grundgebete der Kirche immer wieder miteinander beten  
(Vater unser; Gegrüßet seist du, Maria; Ehre sei dem Vater; Engel des Herrn;...)
- Gottesdienste mitfeiern
- ...

## Kindgemäß Beten - Altersgemäß Beten

### Merkmale

- situationsbezogen
- Sprache des Kindes/Betenden
- Verständnishorizont beachten
- je kleiner das Kind desto kürzer das Gebet
- erzählend beten
- Gebete singen
- sich an den Händen halten
- sich Zeit nehmen und bewusst beten
- Gebetsgesten üben, erklären und einüben  
(aber kein Drill; das wiederholte gemeinsame Tun bringt's!)
- Gebetszeiten beachten
- Grundgebete der Kirche immer wieder miteinander beten  
(Vater unser; Gegrüßet seist du, Maria; Ehre sei dem Vater; Engel des Herrn; ...)
- Gottesdienste mitfeiern
- ...

## 2. Segnung von Schwangeren

Im Pastoralraum Hilpoltstein werden schwangere Eltern mit Familie zu einem Wortgottesdienst mit Segnung der Schwangeren eingeladen. Ort ist die Pfarrkirche Hilpoltstein.

### „Leben braucht Segen“ – Andacht zur Segnung werdender Mütter

Vorbereitungen: Bild (S. Köder, passend zum Evangelium), Kerzen, blaues Tuch, Dochte, Lieder, Sternhalter, CD mit meditativen Liedern, Erinnerungskarte

#### **Einstimmung**

*meditative Musik*

#### **Begrüßung durch Priester**

Neben Mütter auch Väter, Paten .... Begrüßen  
Hinführung zur Bedeutung dieser Andacht

#### **Gebet** (oder frei formuliert)

Guter Gott,  
wir haben uns hier versammelt, um dich zu loben und zu preisen.  
Du hast diesen Frauen ein Geschenk des Lebens gemacht.  
Dieses Leben wollen wir unter deinen Segen stellen.  
Mach uns und unser Herz bereit dafür.  
Darum bitten wir dich, durch Christus, unsern Herrn.  
Amen.

#### **Wort Gottes**

Gen 9,12-16 Regenbogen als Zeichen des Bundes  
Gen 12,1-3 Verheißung Abrahams

*oder*

**Lied** Du sollst ein Segen sein (T/M: Fabian Vogt) oder anderes

#### **Gedanken zur Schriftstelle**

*Passendes Bild [S. Köder] steht vor dem Altar*

#### **Segensgebet**

Guter Gott,  
du rufst Menschen ins Leben und nennst sie beim Namen.  
Du erhältst, was du erschaffen hast, und lenkst unser Leben.  
Sieh auf diese Mütter, die ein Kind erwarten,  
und bewahre sie vor allem Schaden.

Gib ihnen Freude, Kraft und Zuversicht.  
Steh Ihnen bei, wenn das Kind zur Welt kommt.  
Hilf den Eltern, ihrem Kind die Liebe und Geborgenheit  
zu schenken, die es auf seinem Weg ins Leben braucht.  
So bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.  
Amen.

#### **Kerze entzünden**

*Teelichter in Sternhaltern/Docht*

Mütter mit/ohne Partner einladen, für ihr ungeborenes Kind,  
eine Kerze zu entzünden und dabei einen stillen Wunsch  
mit auf den Weg geben  
Begleitend Lied: In deinem Namen wollen wir (T/M: Werner Puntigam)

#### **Einladung zur Einzelsegnung/Segnung der Anwesenden**

*dabei meditative Musik*

#### **Vater unser**

#### **Segen**

**Lied:** Gott dein guter Segen ist wie ein großes Zelt (T: Reinhard Bäcker, M: Detlef Jöcker)

*Internet*

### 3. Liedvorschläge zu den einzelnen Elementen der Taufe

#### ☞ **Zum Beginn und zum Abschluss**

- Das ist der Tag, den Gott gemacht GL 329
- Ein Danklied sei dem Herrn GL 382
- Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren GL 392
- Lobet und preiset ihr Völker den Herrn GL 408
- Manchmal feiern wir mitten am Tag GL 472
- Nun danket alle Gott GL 405
- Unser Leben sei ein Fest GL 844
- Wer unterm Schutz des Höchsten steht GL 423
- Wohl denen, die da wandeln GL 543

#### ☞ **Zur Schriftlesung**

- Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht GL 450
- Herr, gib uns Mut zum Hören GL 448
- Herr, wir hören auf dein Wort GL 449
- Liebster Jesu wir sind hier GL 149
- Schweige und höre GL 433,2
- Wo die Liebe wohnt GL 832

#### ☞ **Antwortrufe nach jeder Fürbitte**

- Herr, erbarme dich GL 157
- Kyrie, eleison (aus der Ukraine) GL 155
- Kyrie, kyrie eleison GL 156

#### ☞ **Fürbittlied**

- Segne dieses Kind GL 490

#### ☞ **Zum Glaubensbekenntnis**

- Fest soll mein Taufbund immer stehn GL 848
- Ich bin getauft und Gott geweiht GL 491
- Ich glaube an den Vater GL 826
- Wir glauben all an einen Gott GL 790
- Wir glauben an den einen Gott GL 789

#### ☞ **Nach der Taufe**

- Du hast uns deine Welt geschenkt GL 838
- Ehre sei Gott und Frieden den Menschen GL 728
- Großer Gott, wir loben dich GL 380
- Guter Gott, wir danken dir GL 846
- Lasst uns miteinander GL 811
- Magnificat GL 390
- O Seligkeit, getauft zu sein GL 847
- Te Deum laudamus GL 407

#### ☞ **Vaterunser**

- Vater unser im Himmel GL 744

#### ☞ **Zum Segen**

- Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott GL 453
- Herr, wir bitten: Komm und segne uns GL 834
- Komm, Herr, segne uns GL 451
- Nun segne, Herr, uns allzumal GL 833

## Weitere Lieder und Texte aus dem Gotteslob zur Taufe

GL 5	Im Haus Gottes	GL 448	Herr, gib uns Mut zum Hören
GL 14,7	Segen und Bitten der Eltern für ihre Kinder	GL 449	Herr, wir hören auf dein Wort
GL 571- 576	Die Feier des Sakramentes zusammen mit katechetischen Texten	GL 450	Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht
GL 140	Kommt herbei, singt dem Herrn	GL 451	Komm, Herr, segne uns
GL 144	Nun jauchzt dem Herren, alle Welt	GL 453	Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott
GL 149	Liebster Jesu wir sind hier	GL 472	Manchmal feiern wir mitten im Tag
GL 157	Herr, erbarme dich	GL 479	Eine große Stadt ersteht, Str. 2
GL 329	Das ist der Tag, den Gott gemacht	GL 483	Halleluja, halleluja (aus Taizé)
GL 342	Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft	GL 488	Die ihr auf Christus getauft seid
GL 351	Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein	GL 489	Lasst uns loben, freudig loben
GL 380	Großer Gott, wir loben dich	GL 490	Segne dieses Kind
GL 382	Ein Danklied sei dem Herrn	GL 491	Ich bin getauft und Gott geweiht
GL 389,3	Dass Du mich einstimmen lässt	GL 543	Wohl denen, die da wandeln
GL 392	Lobe den Herren, den mächtigen König	GL 811	Preiset den Herrn, Str. 3 Wir sind getauft
GL 395	Den Herren will ich loben	GL 820	Halte zu mir guter Gott
GL 403	Nun danket all und bringet Ehr	GL 830	Nun segne, Herr, uns allzumal
GL 405	Nun danket alle Gott	GL 831	Herr, wir bitten: Komm und segne uns
GL 407	Te Deum laudamus	GL 832	Wo die Liebe wohnt
GL 408	Lobet und preiset ihr Völker den Herrn	GL 836	Gott baut ein Haus, das lebt
GL 414	Herr, unser Herr, wie bist du zugegen	GL 837	Wer glaubt, ist nie allein
GL 423	Wer unterm Schutz des Höchsten steht	GL 838	Fest soll mein Taufbund immer stehn
GL 433,2	Schweige und höre	GL 839	Der Geist, der alle Wesen schafft
		GL 844	Unser Leben sei ein Fest

## Quellenangaben

<sup>1</sup> Hirtenwort zur Eröffnung des Christus-Jahres 1997, 18.11.1996

<sup>2</sup> Gemeinsame Synode der Dt. Bischöfe, Arbeitspapier Katechetisches Wirken in der Kirche Nr. 4, 1974.  
In der Arbeitshilfe „Die Feier der Kindertaufe – Pastorale Einführung“ der DBK von 2008  
wird unter Nr. 6-11 diese Praxis gefordert.

<sup>3</sup> In dem Bischofswort Gemeinsam Kirche sein ist hinreichend zusammengefasst und dargelegt, was es heißt als  
Getaufter und Gefirmter sein Christsein zu leben. Kompetenzen sind oft gegeben, können aber auch erworben  
werden.

## 4. Literatur zu Gesprächen und Segensfeiern

Bistum Essen, Über das Wunder des Lebens staunen,  
Segensfeiern für werdende Mütter und Väter, Würzburg, 2018.  
ISBN 978-3-429-04455-8

Bistum Essen, Willkommen im Leben,  
Segensfeiern für Neugeborene, Würzburg, 2018.  
ISBN 978-3-429-04456-5

### KLEINE AUSWAHL VON MÖGLICHER LITERATUR

#### Für Eltern:

- Albert Biesinger, Kinder nicht um Gott betrügen, Freiburg, 2019.
- Fabian Grolimund u.a., Geborgen, mutig und frei - Wie Kinder zu innerer Stärke finden, Freiburg, 2019.
- Albert Biesinger u.a., Das Kirchenjahr mit Kindern, Freiburg, 2014.

#### Religiöse Kinderbücher

- Frank Endersby, So fröhlich bin ich aufgewacht: Die schönsten Kindergebete, Freiburg, 2019.
- Sabine Zett, Vom Taufen kriegt man nase Haare, Freiburg 2018.
- James Bethan, Die Bibel der Kleinsten, Freiburg, 2014
- Irmgard Erath, Mein Gebete-Wimmelbuch, Kevalaer, 2016.

Praktische Durchführung in Pfarrei/Pastoralraum,  
weitere Tipps, Materialien und Literaturhinweise sind im II. Teil der Arbeitshilfe



